

AG Inklusion am Übergang Schule - Beruf

Protokoll des 17. Treffens am 10.05.2023

1. Begrüßung und Vorstellung

neue Gesichter/Gäste:

Jens Ahrend

Staatliches Schulamt
Ansprechperson Berufsorientierung
für Sek I und Förderschulen

Monika Beister

Handwerkskammer
Betriebsberatung und Unternehmensführung
Fachberaterin für Inklusion (seit 01.04.2021)

Angela Cleven

Oskar-von-Miller-Schule
Schulsozialarbeit/Beratung und Begleitung (UBUS seit 2019)

Christina Danz

Agentur für Arbeit
Beraterin berufliche Rehabilitation/SB

- als Ansprechpartnerin ergänzend zur klassischen Berufsberatung zudem einzelnen Regelschulen fest zugeordnet
- Anfragen werden im Zuge der Umsetzung der Inklusiven Bildung zunehmend häufiger

Prof'in Dr. Julia Gasterstädt

Universität Kassel (seit 01.04.2022)
Fachgebiet Inklusion und Schulentwicklung

Sonja Parzefall

rBFZ Astrid-Lindgren-Schule (Einsatz in Sek I und Beruflichen Schulen, Schwerpunkt Übergang von IB-Schüler*innen nach der Schule)

Sven Schulzig

Arnold-Bode-Schule
komm. Abteilungsleitung Berufsvorbereitung

Sandra Titze

BBW Nordhessen
Leitung Berufliche Vorbereitung und Diagnostik

AG Inklusion am Übergang Schule - Beruf

Protokoll des 17. Treffens am 10.05.2023

2. Begrüßung durch den Gastgeber - BBW Nordhessen

Robert Heidrich, BBW

- s. Präsentation
- spezialisiert auf Menschen mit einer Beeinträchtigung, Abgrenzung zu anderen Bildungsträgern beispielsweise durch Fachdienste im Bereich Psychologie und Eignungsdiagnostik gemeinsam mit den hauseigenen Fachärzten zu Beginn einer Maßnahme zusätzlich zu Sozialpädagogik und Stützunterricht
- Lernen und Wohnen im eigenen Internat
- aktuell werden rund 25 Ausbildungsberufe aus acht Berufsfeldern angeboten – in allen Berufsfeldern gibt es mit der/m Fachpraktiker/in auch eine theoriereduzierte Ausbildungsmöglichkeit ohne Eignungsvoraussetzungen, bei entsprechenden Leistungen und der Zustimmung der Agentur für Arbeit Weiterqualifizierung im Anschluss möglich
- die schulischen Anteile in Reha - BvB und -Ausbildung können in der zum BBW gehörigen staatlichen Berufsschule am Standort abgedeckt werden, die ebenfalls mit den entsprechenden Zielgruppen arbeitet – Beschulung nicht wie in der Regel - Berufsschule ggf. gemeinsam mit Schüler*innen, die die Vollausbildung durchlaufen
- nach Abschluss der Ausbildung wird auch der Übergang in Arbeit durch das BBW begleitet – Nachbetreuung durch Bewerbungstraining und bei Bedarf auch Vermittlungcoaching
- am Standort Lilienthalstraße sind übergangsweise die Bereiche Ernährung, Hauswirtschaft und Küche untergebracht (Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen und Ausbildung)
- weitere Angebote des BBW: Berufsorientierungsmaßnahmen BOP für Förder- und Gesamtschüler*innen i.d.R. im 8. Schulbesuchsjahr (3x3 Tage in einem Berufsfeld inkl. Rückmeldegespräch für Eltern, Lehrkräfte etc.), auf Grundlage der Ergebnisse Auswahl des ersten schulischen Praktikums

3. BvB Reha im BBW Nordhessen

Sandra Titze, Abteilungsleiterin für den Bereich Diagnostik und Berufsvorbereitung

- die Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme Reha 3 (bislang 11, zukünftig 12 Monate) richtet sich an junge Menschen mit einer Beeinträchtigung, die noch keine Erstausbildung, aber die Vollzeitschulpflicht bereits erfüllt haben (höchste Förderkategorie, BvB 1 und 2/Reha wird z.B. von Jafka angeboten)
- zur Zielgruppe gehören junge Menschen mit behinderungsbedingten Einschränkungen in den Bereichen Lernen, Körper, Sinne oder durch eine Mehrfachbeeinträchtigung, dazu gehören können zudem psychische Störungen oder chronische Erkrankungen und weitere multiple Vermittlungshemmnisse - es geht um einen komplexen Förderbedarf

AG Inklusion am Übergang Schule - Beruf

Protokoll des 17. Treffens am 10.05.2023

- Begleitung durch die hauseigenen Fachdienste individuell und bedarfsorientiert (zum Reha - Team gehören Casemanagement und Sozialpädagogik, Arbeitsmediziner, Psychologischer Dienst)
- Start mit einem Assessmentcenter, zudem Stütz - und Förderunterricht
- vor Beginn der BvB kann eine i.d.R. dreimonatige Eignungsabklärung durchlaufen werden
- die Anmeldung zur BvB erfolgt über die Rehaberaturung der Agentur für Arbeit
- Nachbetreuung über das Casemanagement gesichert – an die BvB anschließende Ausbildung finden i.d.R. auch innerhalb des BBW statt (bei entsprechender Eignung mit Praktika auf dem ersten Arbeitsmarkt)
- Teilnehmer*innen sind selbstanreisend, eine gewisse Selbstständigkeit gehört zu den Voraussetzungen
- Verzahnung mit dem ersten Arbeitsmarkt z.B. im Bereich Lager recht gut, Übergang von Ausbildungsabsolvent*innen mit entsprechendem Potential durch die betriebliche Infrastruktur in Nordhessen durchaus möglich
- im Bereich Hauswirtschaft durch den z.B. in der Gastronomie vorherrschenden Zeitdruck gerade für psychisch (noch) nicht so stabile Teilnehmer*innen deutlich schwieriger – im BBW kochen die Jugendlichen daher für sich (Lehrküche) und weitere hausinterne Mitarbeiter*innen
- Begleitung der Teilnehmer*innen bei externen Praktika i.d.R. durch das Casemanagement und die/den Ausbilder*in – Häufigkeit der Vor-Ort-Besuche abhängig von individuellem Bedarf
- alle im BBW tätigen Ausbilder*innen verfügen über die notwendige Rehabilitationspädagogische Zusatzqualifikation (ReZa) und können die Ausbilder*innen im Unternehmen mit ihrem Fachwissen unterstützen (z.B. Umgang mit einem Jugendlichen mit einer Beeinträchtigung im Bereich Autismus, was muss ggf. am Arbeitsplatz verändert werden...)
- zudem könnten die BBW -Ausbilder im Falle einer Ausbildung durch ein Unternehmen ohne diese Eignung diesen Bereich im Rahmen einer Kooperation abdecken¹
- aktuell in der BvB auch kognitiv und schulisch fittere Teilnehmer*innen mit Realschulabschluss, die – u.a. durch die Corona -Pandemie – psychisch sehr instabil sind und daher momentan eine betriebliche Ausbildung nicht absolvieren könnten
- zudem haben sich die Anforderungen auf dem ersten Arbeitsmarkt sehr verändert, auch durch die zunehmende Digitalisierung – im Bürobereich gibt es beispielsweise inzwischen sehr viel weniger einfache Tätigkeitsbereiche wie Botengänge, Kopieren etc.

¹ eine weitere Option ist hier das inklusive Ausbildungsmodell der **verzahnten Ausbildung** mit Berufsbildungswerken (VAmB). Dabei absolvieren Jugendliche, die in einer beruflichen Rehabilitationseinrichtung (i. a. R. in einem Berufsbildungswerk) ausgebildet werden, mindestens sechs Monate ihrer praktischen Ausbildung direkt in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes. Bei der verzahnten Ausbildung findet die praktische Ausbildung in enger Abstimmung zwischen den betrieblichen Ausbilderinnen und Ausbildern, den Ausbilderinnen und Ausbildern der BBW sowie den Fachkräften der BBW-Fachdienste statt.

Die Ausbildung wird dadurch betriebsnäher und erhöht die Chancen, im Anschluss an die Ausbildung einen Arbeitsplatz zu finden. Für die Unternehmen fallen weder Ausbildungsvergütung noch Beiträge zur Sozialversicherung an, weil das Berufsbildungswerk Träger der Ausbildung bleibt. (Quelle: rehadat.de, hier auch Infos zur Alternative der **kooperativen Berufsausbildung**)

AG Inklusion am Übergang Schule - Beruf

Protokoll des 17. Treffens am 10.05.2023

4. BzB GE an der Arnold Bode Schule - Kooperationen mit außerschulischen Partnern

Sven Schulzig, kommissarische Abteilungsleitung
Abteilung I Berufsvorbereitung
arnoldbodeschule.de

- s. Präsentation und Flyer in der Anlage
- die ABS, Berufliche Schule für die Bereiche Handwerk, Technik und Gestaltung, hat aktuell 1.400 Schüler*innen in der Berufsvorbereitung, der Dualen Ausbildung und in der Studienqualifizierung

Erfahrungen im Bereich Inklusion:

- langjährige Kooperation mit der Kasseler Werkstatt/Beschulung der Schüler*innen der Werkstatt für Menschen mit Behinderung (WfBM)
- Beschulung von Teilnehmer*innen aus dem BBW/Praktika
- Reha - BvB 2 zusammen mit Jafka
- seit dem Start von BÜA verstärkt Schüler*innen mit einer Beeinträchtigung aus der inklusiven Beschulung (vor allem im Bereich Lernen und Emotional - Soziale Entwicklung)
- Kooperation mit dem regionalen Beratungs- und Förderzentrum (jede Berufliche Schule hat sechs Stunden in der Woche eine Lehrkraft des rBFZ)
- dreijähriger Bildungsgang zur Berufsvorbereitung für Jugendliche mit einem Förderschwerpunkt im Bereich Geistige Entwicklung startet im kommenden Schuljahr und ist mit acht Anmeldungen bereits voll (sieben davon aus der IB von vier verschiedenen Regel - Schulen, ein/e Schüler*in aus der Förderschule)
- ABS ist eine von fünf hessischen Schulen mit diesem Angebot; Ziel ist der erste Arbeitsmarkt
- Praktika in Betrieben, aber auch im BBW oder in der Kasseler Werkstatt sind vorgesehen

5. Neues aus Projekten und Maßnahmen

Projekt ZABIB 2022/23

a) aktueller Stand

- eine Anmeldung für das nächste Schuljahr ist noch bis zu den Herbstferien möglich
- Praktika liefen weiterhin gut, eine teilnehmende Schülerin wird eine Ausbildung im sozialen Bereich beginnen (Erzieherin)

b) Öffnung für Schüler*innen an Beruflichen Schulen?

- die gemeinsame Stellungnahme der AG für den LWV und die beiden Ministerien wurde von Petra Friedrich (Regionalmanagerin & stellv. Fachbereichsleitung Landeswohlfahrtsverband Hessen, Fachbereich Behinderte Menschen im Beruf) an HKM und HMSI weitergeleitet
- Anfang April haben die ZABIB - Verantwortlichen aus den verschiedenen Institutionen gemeinsam eine BzB GE in Frankfurt besucht, die Stellungnahme passte in die dort seitens der Schule vorgebrachten Überlegungen

AG Inklusion am Übergang Schule - Beruf

Protokoll des 17. Treffens am 10.05.2023

- personelle Kontinuität spielt in der Begleitung eine sehr große Rolle, daher wäre eine Weiterführung von ZABIB innerhalb des neuen BzB GE (s.o.) eine wertvolle Unterstützung (offene Frage: könnte die Leistung ggf. auch beim IFD „eingekauft“ werden?)

Fachberatung für Inklusion bei der Handwerkskammer

Monika Beister, Handwerkskammer
Betriebsberatung und Unternehmensführung
Fachberaterin für Inklusion

- seit 2021 in diesem Bereich tätig, für die sieben zum Kammerbezirk gehörenden Landkreise zuständig (insgesamt eingetragene 17.000 Betriebe – der durchschnittliche Handwerksbetrieb hat sechs Mitarbeitende)
- zukünftig Teilnahme an der AG vorgesehen, da die Themen Einstellung und Ausbildung verstärkt bearbeitet werden sollen
- 80% der Behinderung entstehen im Verlauf des Lebens – zu den Tätigkeitsfeldern gehört die Beratung von Unternehmen, in denen ein/e Mitarbeiter*in durch Unfall oder Krankheit beeinträchtigt ist und die Arbeitsbedingungen vor diesem Hintergrund angepasst werden müssen
- Betriebe sind i.d.R. offen für die Beschäftigung oder Ausbildung von Menschen mit einer Beeinträchtigung
- Rehabilitationspädagogische Zusatzqualifikation/ReZa, dreimonatige Maßnahme in Vollzeit (320 Stunden) sowie jährlich fortlaufend 40 Stunden – kosten das Unternehmen inkl. Lohnfortzahlung rund 9.000 € – große Hemmschwelle
- für eine möglichst passgenaue Vermittlung können Akteur*innen aus den Schulen sich direkt an Frau Beister wenden – so können schon vor Praktikumsbeginn die Kompetenzen der Schüler*innen und die Bedarfe des Betriebes abgeglichen werden
- am 01.06.2023 wird auch die Stelle der Fachberatung Inklusion bei der IHK wieder besetzt – hier wäre eine entsprechende Vermittlung mit Unternehmen ebenfalls möglich
- die Anzahl der Kasseler Schüler*innen mit Beeinträchtigung, die pro Schuljahr nach einem Praktikums- oder Ausbildungsplatz sucht, ist nicht sehr groß und somit vermutlich auch nicht die Zahl der Anfragen – um wie viele geht es in etwa?

Verstärkte Beschäftigung von Menschen mit Behinderung durch die Stadt Kassel

Antrag Grüne - Fraktion Kassel

- s. Präsentation und Beschluss in der Anlage
- der Magistrat der Stadt Kassel wurde aufgefordert, einen Maßnahmenplan zu entwickeln, um den Anteil der Menschen mit Behinderungen in Beschäftigung der Stadt Kassel signifikant zu erhöhen

AG Inklusion am Übergang Schule - Beruf

Protokoll des 17. Treffens am 10.05.2023

Senior-Experten-Service als möglicher Kooperationspartner

- s. Präsentation
- gelungenes Beispiel: wöchentliches Coaching eines Absolventen der Förderschule Lernen während der Ausbildung zum Verkäufer durch einen ehemaligen Schulleiter bis zum erfolgreichen Abschluss
- seitens der HWK gibt es bereits Vorüberlegungen bzgl. einer Zusammenarbeit (z.B. im Bereich Coaching o.ä.) und auch schon entsprechende Kontakte – zudem könnten aus dem Erwerbsleben ausscheidende Personen gezielt für ein Engagement im SES angeworben werden
- entscheidend sind die Offenheit und das Interesse der SE der Zielgruppe gegenüber und die Gestaltung der Beziehung
- enge Kooperation im Rahmen der OloV-Strukturen, langjährige Zusammenarbeit mit dem Team des Übergangsmanagements – z.B. das Training von Vorstellungsgesprächen (hier sind auch immer inklusiv beschulte Jugendliche beteiligt)
- Ansprechpartnerin Ursula Richter-Dickhaut zu Gast beim nächsten AG-Treffen

Gute Praxis sichtbar machen! – Kasseler/Regionale Unternehmen für Inklusion – Kooperation mit Kommunikationsdesignerin Jana Range

- s. Präsentation
- Entwicklung der regionalen OloV - Internetseiten „Möglichkeiten nach der Schule | Schule und Ausbildung Kassel“ (schule-ausbildung-kassel.de) und „Netzwerk Pro Praktikum“ (praktikum.schule-ausbildung-kassel.de) mit der digitalen Netzwerkkarte
- Entwicklung des Logos zum Netzwerk Pro Praktikum
- darüber hinaus berufliches Engagement im Handlungsfeld Inklusion

vor Start der Kampagne: weitere Betriebe finden

- ggf. kleine Feierstunde im Rahmen des 6. Netzwerktreffens IB
- Ansprache bereits aktiver Unternehmen
- am **Girls- und Boys-Day** nehmen i.d.R. Schüler*innen von Regel- und Förderschulen mit und ohne Beeinträchtigung teil – Anmeldung über die Internetplattform, Beeinträchtigung spielt dabei keine Rolle und ist auch kein Thema; rollstuhlgerechte Plätze nur sehr begrenzt vorhanden

AG Inklusion am Übergang Schule - Beruf

Protokoll des 17. Treffens am 10.05.2023

5. Ausblick

Netzwerk Pro Praktikum

- 10. Treffen am 16. Mai 2023/Forum Inklusion gemeinsam mit Jasmin Ohlendorf vom Renthof

Netzwerkübersicht der AG

- wird regelmäßig aktualisiert und per Mail verschickt

AG-Termine 2023

- vereinbarter Turnus
- 2-3 Stunden alle 8-10 Wochen und bei Bedarf
- NEU! auf Wunsch: Probelauf **früher** und **in Präsenz**

18. Treffen am **Donnerstag, 13. Juli 2023** von ~~14:00 bis 16:30 Uhr~~
=> neue Zeit: 13:30 bis 16:00 Uhr!

Ort: Werkhof Am Park Schönfeld

weitere Termine 2023:

Montag, 18. September 2023 in der Handwerkskammer

Mittwoch, 22. November 2023 bei Daimler Trucks

- jeweils von 13:30 bis 16:00 Uhr/14:00 bis 16:30 Uhr (hängt von o.g. Probelauf ab)
- die AG-Treffen können bei Bedarf als Videokonferenz mit dem Programm webex - Meetings durchgeführt werden